

Premiere / Frankfurter Erstaufführung

DIALOGUES DES CARMÉLITES

Oper in drei Akten von Francis Poulenc

Text vom Komponisten nach Georges Bernanos

Bearbeitung für Kammerorchester von Takeshi Moriuchi

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Giedrė Šlekėytė

Inszenierung: Claus Guth

Bühnenbild Martina Segna

Kostüme: Anna Sofie Tuma

Choreografie: Ramses Sigl

Licht: Olaf Winter

Chor: Tilman Michael

Dramaturgie: Konrad Kuhn

Le Marquis de la Force / Monsieur Javelinot, Arzt / 2. Kommissar / Ein Offizier / Gefängniswärter: Davide Damiani

Blanche de la Force: Maria Bengtsson

Le Chevalier de la Force / Beichtvater des Karmel: Jonathan Abernethy

Madame de Croissy: Elena Zilio

Madame Lidoine, die neue Priorin: Ambur Braid

Mère Marie de l'Incarnation: Claudia Mahnke

Sœur Constance de St. Denis: Florina Ilie

1. Kommissar / Thierry, Diener: Hans-Jürgen Lazar u.a.

Chor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Die Vorkommnisse, die **Francis Poulenc** (1899-1963) in seiner 1957 an der Mailänder Scala in italienischer Sprache uraufgeführten dreiaktigen Oper *Dialogues des Carmélites* behandelt – die Erstaufführung in französischer Originalsprache erfolgte im selben Jahr an der Pariser Oper –, gehen auf eine historische Begebenheit zurück: 1794 betraten die Karmelitinnen von Compiègne, das „Veni creator“ singend, als Märtyrerinnen eine nach der anderen gefasst das Schafott. Der französische Autor Georges Bernanos griff den zuerst 1931 von der deutschen Schriftstellerin Gertrud von le Fort in einer Novelle verarbeiteten Stoff 1947 für ein Filmdrehbuch auf. Die von ihm verfassten Dialoge dienten Poulenc als Grundlage für das Libretto seiner Oper. Das Werk gipfelt in der suggestiv in Musik gesetzten Hinrichtungsszene, deren erschütternder Wirkung sich niemand entziehen kann. In Frankfurt erklingt es Corona-bedingt in einer Bearbeitung für Kammerorchester von Studienleiter **Takeshi Moriuchi**.

Die Marquise de la Force ist hochschwanger in ihrem Wagen in einen gewalttätigen Volksaufstand geraten. Durch den Schock kommt es zur Frühgeburt, und sie stirbt im Kindbett. Ihre Tochter Blanche wird seit frühester Kindheit von rätselhaften Angstzuständen bedrängt. Waren die Umstände ihrer Geburt der Auslöser dafür? Im Kloster der Karmelitinnen sucht Blanche, inzwischen eine junge Erwachsene, Zuflucht und glaubt, endlich eine Lebensmöglichkeit gefunden zu haben. Im Konvent wird sie Zeugin, wie die glaubensstarke, aber sterbenskranke Priorin in ihrer Todesstunde von Ängsten überwältigt wird. Kurz darauf werden die Nonnen von Revolutionsgarden verdächtigt, gegen das neue Regime zu konspirieren. Alle Klöster sollen aufgelöst werden. In einer letzten Zusammenkunft legen die Karmelitinnen das Gelübde ab, ihrem Glauben bis in den Tod treu zu bleiben. Blanche flieht als einzige, kurz bevor es zur Verhaftung kommt. Doch in der Stunde der Hinrichtung ist sie plötzlich wieder da, um das Schicksal ihrer Schwestern zu teilen: Im Angesicht der Guillotine scheint sie jede Furcht verloren zu haben.

Die litauische Dirigentin **Giedrė Šlekėytė** gibt ihr Hausdebüt in Frankfurt, nachdem die dort geplanten Aufführungen von Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* und Bizets *Carmen* wegen der Pandemie verschoben werden mussten. Der international gefragte Regisseur **Claus Guth** hat in seiner Heimatstadt Frankfurt eine Reihe hochgelobter Inszenierungen vorgelegt, zuletzt Händels *Rodelinda* (2019) als Übernahme vom Teatro Real Madrid. Der italienische Bariton **Davide Damiani** (u.a. Le Marquis de la Force) kehrt nach Auftritten in Křeneks *Drei Kurzopern* hierher zurück. Regelmäßiger Gast in Frankfurt ist die schwedische Sopranistin **Maria Bengtsson** (Blanche), wo zu ihren jüngsten Aufgaben Strauss' *Arabella* (2017) sowie zwei Liederabende (2020) gehören. Die italienische Mezzosopranistin **Elena Zilio** (Madame de Croissy) gastierte hier zuletzt 2017 als Filipjewna in Tschaikowskis *Eugen Onegin*. Alle weiteren Partien sind mit **Mitgliedern des Ensembles der Oper Frankfurt** besetzt.

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 4. Juli 2021, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 8., 10., 12., 14. Juli 2021

Alle diese Vorstellungen beginnen um 19.30 Uhr

Preise: € 15 bis 155 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.